

#### IV. General-Versammlung des Vereins am 27. Juni 1888.

Der Vorsitzende, Geh. Rath Schaaffhausen begrüsst die zur Versammlung erschienenen Mitglieder und erstattet den Jahresbericht für das Jahr 1887:

„Die Zahl der Mitglieder des Vereins betrug mit Einschluss der Ehrenmitglieder, der Schulanstalten und des Vorstandes nach dem letzten Jahresbericht am 1. Juli 1887: 641.

Unter den Gestorbenen seit der letzten General-Versammlung, die am 18. Juli 1887 stattfand, nenne ich zuerst

S. Majestät unsern theuersten Kaiser und König Friedrich, der seit dem Jahre 1878 Ehrenmitglied des Vereins war, und ferner folgende 20 Mitglieder, die Herren:

General von Kalinowski in Bonn,  
L. Simon in Kirn,  
Senator Kulemann in Hannover,  
Frau Hammacher auf Gut Annaberg,  
Geh. Reg.-Rath Hilgers in Aachen,  
Frh. Bruno von Heister in Düsseldorf,  
Geh. Rath von Leutsch in Göttingen,  
von Florencourt in Berlin,  
Prof. Dr. Scherer in Berlin,  
Prof. Dr. Schlottmann in Halle,  
Reg.-Präsident von Bernuth in Bonn,  
Buchhändler Hochgürtel in Bonn,  
Geh. Ober-Baurath Salzenberg in Berlin,  
Oberst Graf Seyssel d'Aix in Berlin,  
Domcapitular Frenken in Cöln,  
Landgerichtsrath Stephani in Croey,  
Sanitätsrath Dr. Nels in Bittburg,  
Clemens Dahmen in Cöln,  
Oberbürgermeister Hoffmeister in Bonn,  
Generaldirektor Kolb in Viersen.

Ich ersuche Sie, zum ehrenden Andenken an dieselben sich von den Sitzen zu erheben.

Neu eingetreten in den Verein sind 14 Mitglieder:

Der Herr Erzbischof Dr. Philippus Krentz in Cöln,  
 „ Banquier C. A. Niessen in Cöln,  
 „ Oberbürgermeister Hoffmeister in Bonn,  
 „ Gymnasiallehrer P. Schurig in Bonn,  
 „ Baumeister Fr. Langenberg in Bonn,  
 „ Geh. Sanitätsrath Mooren in Düsseldorf,  
 „ Professor Menzel in Bonn,  
 „ Notar Fröhlich in Cöln,  
 „ Justizrath Ed. Schenk in Cöln,  
 „ Bau-Inspektor J. Kosbach in Cöln,  
 Die Studienanstalt in Speier,  
 Die Stadtbibliothek in Stralsund,  
 Herr stud. theol. R. Ladegast in Bonn,  
 Das Staatsarchiv in Düsseldorf.

Abgemeldet haben sich für 1888: 16 Mitglieder, so dass mit den Gestorbenen der Verein einen Verlust von 37 Mitgliedern erfahren hat. Diesem Verluste steht ein Zuwachs von 14 Mitgliedern gegenüber, von denen schon eines gestorben ist, so dass die Mitgliederzahl heute um 24 sich vermindert hat und 617 beträgt. Der Vorstand hat 2 Ehrenmitglieder ernannt, den Herrn Erzbischof Krentz von Cöln und den Herrn Oberpräsidenten von Bardeleben in Coblenz.

Es sind seit der letzten Versammlung das Heft 83 mit 4 Tafeln und 19 Holzschnitten, Heft 84 mit 5 Tafeln und 14 Holzschnitten und in den letzten Tagen Heft 85 mit 6 Tafeln und 3 Holzschnitten ausgegeben worden.

Der Vorstand hat beschlossen, zur Begrüßung des vom 6. bis 9. August d. J. hier tagenden Anthropologen-Congresses eine Festschrift von etwa 8 Bogen herauszugeben, die zur Hälfte bereits gedruckt ist. Sie wird Beiträge der Herren Asbach, von Cohausen, Klein, Schaaffhausen und Wiedemann enthalten. Der Inhalt der Festschrift wird in den Jahrbüchern den Mitgliedern des Vereins später zugänglich gemacht werden.

Auch hat der Vorstand beschlossen, das Register seiner Jahrbücher fortzusetzen und hat die Vorbereitung eines solchen für die Jahrbücher LXI bis XC dem Herrn Dr. Bone in Düsseldorf in Auftrag gegeben. Zur chromolithographischen Herstellung eines romanischen Kelches aus dem Domschatze zu Mainz hat der Vorstand von der Provinzial-Verwaltung in Düsseldorf einen Geldbeitrag erbeten und erhalten.

Die oft in Aussicht gestellte Beschreibung des Bonner Castrums soll

als Winckelmannsheft im Dezember dieses Jahres erscheinen, und wird von dem Vorstande herausgegeben werden.

Herr General von Veith hat vor seiner beklagenswerthen Erkrankung, nach der er sich aber, wie wir uns freuen mittheilen zu können, auf der Besserung befindet, den topographisch - militärischen Theil dieser Arbeit nebst einem ausführlichen, durch seine eigenen Aufnahmen vervollständigten Plane dem Vorstande bereits eingehändigt. Einen Plan, der nur die geometrischen Aufnahmen des Castrums zur Darstellung bringt, hat Herr Hauptmann Lüling nach zuvorkommender Bewilligung des K. Oberbergamtes dahier fertig gestellt.

Ich lege die Jahresrechnung für 1887 mit den Belegen zur Einsicht vor und theile, wie üblich, die Hauptposten derselben mit:

Die Gesamteinnahme betrug 1887: 6498,97 M. gegen 6465,51 M. im Vorjahre. Die Ausgaben beliefen sich auf 6160,22 M. gegen 5847,74 M. im Jahre 1886.

Es bleibt am 31. Dez. 1887 ein Baarbestand von 338,75 M. gegen 262 M. im Vorjahre.

Der Bestand unserer Kasse ist heute nach Bericht unseres Herrn Rendanten 3919,75 M. gegen 3258,81 M. im vorigen Jahre.

Es betragen die Ausgaben:

	im Jahre 1887:	im Jahre 1886:
für Drucksachen . . . . .	M. 2481,25	gegen M. 2086,97
für Zeichnungen und Herstellung		
der Tafeln . . . . .	„ 1033,38	„ „ 1056,50
an Honoraren . . . . .	„ 970,20	„ „ 1115,75
an Buchbinderarbeit . . . . .	„ 546,08	„ „ 587,24
für die Bibliothek . . . . .	„ 557,60	„ „ 372,40
für Kassenführung, Porto und		
verschiedene Ausgaben . . . . .	„ 543,02	„ „ 599,19

Als Revisoren der Rechnung wurden in der vorigen Generalversammlung die Herren Steuerrath und Hauptmann a. D. Wuerst und Dr. Hauptmann gewählt. Dieselben haben die Rechnung geprüft und richtig befunden. Der Vorstand beantragt dem Rendanten, Herrn Rechnungsrath Fricke die Décharge zu ertheilen.“ Dieselbe wird einstimmig ertheilt. „Ich spreche im Namen der Versammlung demselben sowie den Herren Revisoren den Dank für ihre Bemühungen aus.“

„Es sind nun die Revisoren für die Rechnung des laufenden Jahres zu wählen und schlägt der Vorstand die Wiederwahl der genannten Herren vor.“ Dieselben werden wiedergewählt und nehmen die Wahl an.

„Wir haben nun den Vorstand neu zu wählen.“ Durch Akklamation wird der bisherige Vorstand wiedergewählt. Der Vorsitzende fährt fort:

„Leider hat Herr Dr. Spee, dem wir eine bessere Ordnung unserer

Bibliothek zu danken haben, wegen Versetzung von hier seinen Austritt aus dem Vorstande erklärt, und wir haben für ihn ein neues Vorstandsmitglied als Bibliothekar zu wählen. Wir schlagen dafür Herrn Gymnasiallehrer Dr. Sonnenburg vor.“ Derselbe wird gewählt und nimmt die Wahl an.

Ueber Vereins-Angelegenheiten aus dem abgelaufenen Jahre theilt der Vorsitzende das Folgende mit:

„Der Neubau unseres Provinzial-Museums wird nach Fertigstellung des Museums in Trier, nach dem Plane des Herrn Landes-Baurath Guinbert im nächsten Frühjahr in Angriff genommen werden. Dasselbe wird auf dem dazu bestimmten Platze an der Colmantstrasse errichtet werden.

Unsere Bibliothek hat sich um 47 Bände vermehrt. Es sind ihr Geschenke von den Herren Schaaffhausen, Wiedemann, A. B. Meyer, E. Baunscheidt, A. Requet, M. Chevalier Grempler und H. Thomas zugewendet worden.

Der Verein ist mit folgenden Vereinen und Instituten in Tauschverkehr seiner Schriften getreten:

mit der Berliner Zeitschrift für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte, dem *Bulletino di Archeologia e Storia Dalmata*

und dem Westdeutschen Gewerbeblatt für Rheinland und Westfalen.

Von der K. Regierung in Köln ist uns im Auftrage des Ministeriums eine Aufforderung zugegangen, wonach dasselbe ein Verzeichniss der prähistorischen Alterthümer der Vereinssammlung und Angabe des jährlichen Zuwachses zu haben wünscht. Dem ersteren Wunsche ist, um dem Ministerium gefällig zu sein, durch den Herrn Vicepräsidenten und Museumsdirektor Klein entsprochen worden.

Noch habe ich der Versammlung zwei Schreiben mitzuthemen, die S. E. der Herr Cultusminister von Gossler an mich gerichtet hat. Aus denselben ist ersichtlich, mit welchem lebhaften Interesse der Herr Minister die Alterthumsforschung und zumal die urgeschichtliche Forschung zu fördern beflissen ist. Unter dem 10. April schreibt er: „Angesichts der Thatsache, dass viele kleinere Sammlungen früh- und vorgeschichtlicher Alterthümer nicht zu jeder Zeit sachverständige Custoden haben und daher Mangels gehöriger und entsprechender Conservirung der Zerstörung ausgesetzt sind, erschien es mir ein Bedürfniss, über das Conserviren der Alterthumsgegenstände kurzgefasste Regeln aufstellen zu lassen. Nachdem letztere zum Aushang in Plakatform gedruckt sind, übersende ich Ew. Hochwohlgeboren hierneben 30 Exemplare mit dem ergebensten Ersuchen, solche im Interesse der Sache möglichst und vornehmlich an Privatsammler und Liebhaber verbreiten zu helfen.“

Ich habe hier eine Anzahl von Exemplaren ausgelegt, die den Herren, die davon Gebrauch machen können, zur Verfügung stehen.

Unter dem 18. Mai schreibt der Herr Minister: „Ew. Hochwohlge-

